**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 79 (1992) **Heft:** 5: Bruxelles

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kolumne

## Fragment als Verbrechen?



#### Die Knusperhäuschen-Architekten

Irgendwann zu Beginn des Dritten Jahrtausends unserer Zeitrechnung gab es den Beruf des Architekten nicht mehr. Die Kunst des Bauens als Generalistenmetier war verschwunden. Die zunehmende Spezialisierung hatte es mit sich gebracht, dass sich diese Berufsgattung den Geschmäkkern der Bauherren entsprechend diversifiziert hatte in Archigrafen, Grafitekten, Spekulekten, Nachpostisten usw. Unter den unzähligen weiteren Spezialisten befanden sich auch die Lebkuchenmodellknabberer. Sie waren es, die nach ihren Vorkämpfern der 1990er Jahre den Alpenraum baulich zu prägen begannen. Jenen Vorkämpfern hatten sie die hochentwickelte Entwurfsmethode voraus: die berühmten Engadiner Zukkerbäcker überlebten dank ihrer neuen Lebkuchenmodell-Industrie für die neue Berufsgattung. Knusprige Lebkuchenmodelle mit den verschiedensten süssen «Tastes» waren auf dem Markt. Allen gemeinsam war die Giebelbackform. Die Methode nun der Lebkuchenmodellknabberer war es, die Lebkuchenmodelle zu individualisieren, indem sie professionell kreativ die Ecken annagten. Denn das oberste Prinzip der Individualisierung hiess: ein kreatives Haus hat möglichst viele, aber keine rechtwinkligen Ecken. Aus purem Lebenserhaltungssinn waren die Lebkuchenmodellknabberer in der LekGe, der Lebkuchenmodellknabberer-Gesellschaft vereinigt, denn es war der Gesundheit abträglich, mehr als anderthalb Stunden pro Tag Lebkuchen zu knabbern. Natürlich gab es auch unter diesen speziellen Spezialisten Pfuscher. die den Mund voll nahmen. und mit einem happigen Bissen ihr Tageswerk erledigten. Daneben aber gab es die sensiblen Gourmet-Ecknager, die sich für einen Entwurf einen ganzen Tag lang abmühten. Letztere waren unter den Handwerkern weniger beliebt, da die vielen, unter dem Druck von Konkurrenzofferten zu erstellenden Ecken nicht die nötige Rendite erbrachten. Die Eckchenmode flaute aber auch langsam ab, nachdem es in der LekGe zum Konflikt gekommen war: Ein Newcomer wollte sich in den Medien profilieren, indem er sich ins Guiness-Buch der Rekorde eintragen liess mit der Behauptung, er habe das Haus mit den meisten Ecken gebaut. Der LekGe-Präsident klagte ihn darauf ein mit der Behauptung, dieser Rekordeintrag sei für ihn ehrverletzend, da eindeutig er am meisten Häuser mit den meisten Ecken gebaut hätte. Die LekGe löste sich auf, nachdem der Rechtsstreit nie eindeutig hatte entschieden werden können, weil es den Juristen nicht gelungen war, vor lauter Ecken Ecken überhaupt noch definieren zu können.

Jede Ähnlichkeit mit real existierende Bauplänen, Bauwerken und Vorkommnissen, aus denen das Material für diese Kolumne

verdichtet wird, ist rein zufällig: Seldwyla, der Ort der grossen Veränderungen mit der «weitverbreiteten Spekulationstätigkeit», ist überall. Und das «Fähnchen der sieben Aufrechten» bleibt in der Minderheit (gegenüber jenen, die «aus in die Höhe geschraubten Mietzinsen» leben und «alle Pfuscher unter den Handwerkern (und Architekten). welche die wohlfeilste und schlechteste Arbeit liefern, kennen» (Gottfried Keller, 1874 und 1878).

Hans-Peter Bärtschi

### Weiterbildung

### Nachdiplomstudium in Raumplanung, Kurs 92/93

Das Nachdiplomstudium in Raumplanung dauert ein Jahr (Oktober 92 bis Oktober 93) und ist für Absolventen verschiedener Grundstudien bestimmt, welche sich in der Raumplanung vertiefen möchten.

Das Kursprogramm ist auf den Hochschul-Sekretariaten oder beim ORL-Institut, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, erhältlich.

## Vorankündigung

### Designers' Saturday

Am 7. November 1992 findet zum 4. Mal dieses Stelldichein der Design-Profis in Langenthal statt.

Weitere Informationen: Designer' Saturday-Sekretariat, Postfach 175, CH-4922 Bützberg, Tel. 063/ 42 58 58, Fax 063/43 19 37.

#### **Kurse**

## NCS-Einführungskurse 1992

**CRB** Color organisiert auch dieses Frühiahr eine Reihe von NCS-Einführungskursen, um die Farbsprache NCS (Natural Color System) mit ihren Arbeitsmitteln vorzustellen und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten zu zeigen: 19./20. Mai 1992, Zürich; 2./3. Juni 1992, St.Gallen; 12./13. Juni 1992. Bern: 23./24. Juni 1992. Zürich.

Weitere Informationen sind erhältlich bei: CRB Color, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 01/451 22 88, Fax 01/451 15 21.

#### Ecole d'été de Fontainebleau 1992

Dans le cadre des écoles d'art américaines le Seminaire UIA organise ce cours du 27.7. au 16.8.1992. Frais de Participation

Le côut total pour les 8 semaines est de 3600 \$. Pour la session UIA qui dure trois semaines (du 27 iuillet au 16 août), les frais s'élèvent à 6800 francs français qui comprennent la scolarité, les conférences, l'hébergement et le voyage prévu à Montpellier, Nîmes et la Tourette (du 29 juillet au 2 août).

Informations et inscriptions: Jean-Louis Nouvian, 45 Avenue Aristide Briand, F-92120 Montrouge.

#### **Public Events** at the Berlage Institute in May and June 1992 Lectures

Lectures begin at 8.00 p.m. Admission is free. Theme: all lectures speak about their own recent work in relation to projects at the Berlage Institute in which they are involved. 25 May, Herman Hertzberger, Amsterdam; 26 May, Ben van Berkel, Amsterdam: 27 May, Bert Dirrix, Geldrop; 28 May, Michel Kagan, Paris; 29 May, Renzo Piano, Genoa.

VSB Master Class Spring '92

The VSB Master Class Spring '92 is organized from May 25-29 1992 as an international urban design seminar with Ben van Berkel, Bert Dirrix, Kenneth Frampton, Michel Kagan, Renzo Piano and the permanent staff of the institute. The studio will work on small transparent interventions in the public realm. The site will be chosen along the water in the old city of Amsterdam. The precise assignment will be announced at the beginning of the week. During this week the institute will be open to a limited number of quest participants, primarily from other schools of architecture.

The fee is Dfl. 500.-. The deadline for application is 15 May 1992.

VSB Master Class Presentation

Friday 29 May, 10.00-17.00 o'cl.

Presentation of the results of this international design seminar.

Presentation studiowork '91/'92

Thursday and Friday 25 and 26 June, 14.00-18.00 o'cl.

Presentation of projects made during the academic year '91/'92.

Exhibition studiowork '91/'92

Friday 26 June until Friday 3 July 1992, 9.30-17.00 o'cl. Exhibition of projects made during the academic years '91/'92.

All public events take place at the former Orphanage. Usbaanpad 3 in Amsterdam, entrance via Amstelveenseweg. The programme is subject to change.

The Berlage Institute Amsterdam, P.O. Box 7042. 1007 Amsterdam. The Netherlands, tel. 31 20 675 5393, fax 31 20 675 5405.

### Galerien

Basel, Galerie Littmann Tinguely zu Ehren bis 27.5.

Chur, Studio 10 Josef Wyss, Skulpturen und Zeichnungen Bis 30.5.

Interlaken, Spectrum Schweizer Aquarelle II

Lausanne. Galerie Alice Pauli Yves Dana. Sculptures et reliefs récents 21.5.-11.7.

Zug, Galerie DASDA Sperrholz. Gebrauchskunst. In der Zeit vom 28.3. bis 6.6. werden in verschiedenen Galerien und im Freien in der Stadt Zug Gebrauchskunstgegenstände und Einzelobjekte gezeigt.

Zürich, Museum Baviera Paul Renner. Herbert Meusburger bis 17.6. Hans Bötel bis 19.6.

Zürich, Galerie Bruno Bischofberger Andrew Lord, Sculpture bis 6.6.

Zürich, Galerie Raymond Bollag Alfonso Hueppi bis 27.6.

Zürich. Galerie Roswitha Haftmann Paul Jenkins bis 31.7.

## Messe

## Düsseldorf

Die GLASTEC 92 -Internationale Fachmesse Maschinen, Ausrüstungen, Anwendungen, Produkte vom 22. bis 26. September ist auf Erfolgskurs. Sieben Monate vor Messebeginn hatten sich 330 Aussteller

aus 19 Ländern angemeldet. Sie belegen derzeit eine Nettofläche von 23 561 m². Damit registriert die Messe Düsseldorf als Veranstalter der 12. GLASTEC im Vergleich zur Vorveranstaltung ein kräftiges Plus.

Die GLASTEC 92 spiegelt alle Spektren der Glasbranche wider. Das Warenangebot beinhaltet sowohl die Glasherstellung/Produktionstechniken und Glasbearbeitung/-veredelung als auch Glasprodukte/-anwendungen und Spezialgebiete.

# **Architekturpreis**

EUROPAN SUISSE / GEISENDORF-PREIS 1992

#### Kostengünstiger Wohnungsbau

EUROPAN SUISSE, Verein zur Förderung des exemplarischen Wohnungsbaus, und die GEISENDORF-Stiftung (Stiftung für Architektur GEISENDORF) schreiben gemeinsam den Architekturpreis «Kostengünstiger Wohnungsbau»

Teilnahmeberechtigt sind alle Architektinnen und Architekten sowie sämtliche Anbieter und Ersteller von Mietwohnungen.

Bauobjekte: Seit 1977 als Mietwohnung erstellte Neubauobjekte und Umnutzungen in der ganzen Schweiz.

Kriterien für die Beurteilung: Beispielhafte Planung und Erstellung von kostengünstigen Bauten unter Berücksichtigung von städtebaulich-architektonischen Qualitäten, Baukosten, Betriebskosten und Wohnqualität.

Auszeichnung: Es werden maximal 3 Objekte mit je 5000 Franken prämiert.

Preisverleihung: Die Verleihung der Preise erfolgt öffentlich im Rahmen einer speziellen Tagung.

Bezug der Unterlagen: Ab 15. Mai 1992, Gratisbezug der Ausschreibungsunterlagen bei EUROPAN SUISSE, p/a IREC, DA/EPFL, Programm exemplarischer Wohnungsbau, Postfach 555, 1001 Lausanne (bitte frankierten Briefumschlag Format C4 mit Adresse beilegen). Tel. 021/693 42 06 Abgabetermin: 31.8.1992 (Poststempel).

2 Tafeln, Planunterlagen, Kurzbeschrieb und Kostennachweis gemäss zugestellten Ausschreibungsunterlagen.

# Neue Wettbewerbe

### Bern: Überbauung Brünnen-Nord 1. Etappe

Die Miteigentümergemeinschaft Brünnen-Nord veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb gemäss Ordnung SIA 152 zur Erlangung von Entwürfen für die erste Etappe der Überbauung Brünnen-Nord. Die erste Bauetappe umfasst ca. 150 - 200 Wohnungen sowie eine Erweiterung des Einkauszentrums Gäbel-

Teilnahmeberechtigt sind Architektur- und Planungsbüros, die seit dem 1. Januar 1990 ihren Geschäftssitz in den Gemeinden des VZRB (Verein für die Zusammenarbeit in der Region Bern) haben.

Zusätzlich werden zehn ausserregionale Büros zur Teilnahme eingeladen.

Preissumme: Dem Preisgericht stehen Fr. 140 000.für Preise und Ankäufe zur Verfügung.

Fachpreisrichter: Marie-Claude Bétrix, dipl. Architektin ETH, Zürich; Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel; Theo Hotz, dipl. Architekt ETH, Zürich; Prof. Thomas Sieverts, Stadt- und Regionalplaner, Bonn; Dr. Jürg Sulzer, Stadtplaner, Bern

Das Wettbewerbsprogramm kann ab sofort kostenlos beim Wettbewerbssekretariat Infraconsult AG, Höheweg 17, 3006

Bern, Tel. 031/43 25 25, Fax 031/43 25 87, bezogen werden.

Interessierte Fachleute haben sich unter gleichzeitiger Einzahlung einer Depotgebühr von Fr. 200.- auf das Postcheckkonto PC-Nr. 30 -25517-6 der Infraconsult AG bis zum 24. April 1992 beim Wettbewerbssekretariat schriftlich anzumelden.

Termine: Bezug der Unterlagen ab 4.5.; Informationsveranstaltung 12.6.; Bezug der Modellunterlagen ab 15.6.; Abgabe der Pläne 30.10.; Abgabe der Modelle 13.11.1992.

### Hochdorf LU: Brauereiareal

Die Einfache Gesellschaft «Konsortium Brauereiareal», bestehend aus der Einwohnergemeinde Hochdorf, der Luzerner Kantonalbank, der Odoni AG, Hochdorf, und der Kiener Immobilien AG, Hochdorf, veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Bebauung des Brauereiareals

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1990 ihren Wohnoder Geschäftsstiz in den Ämtern Hochdorf oder Luzern (Stadt und Land) des Kantons Luzern haben. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht.

Fachpreisrichter sind Jean-Pierre Deville, kant. Raumplanungsamt; Hans Eggstein, Luzern; Hans Gut, Kantonsingenieur; Walter Hohler, Luzern; Hansueli Remund, Sempach-Station; Bruno Scheuner, Luzern; Carl Schönbächler, Schwyz.

Für Preise stehen 90 000 Franken, für Ankäufe zusätzlich 10000 Franken zur Verfügung.

Mit dem Wettbewerb soll ein städtebauliches Gesamtkonzept entworfen werden, das eine etappen-

weise Realisierung der einzelnen Bauprogramme im Rahmen eines Bebauungsplanes ermöglicht. Die Einwohnergemeinde will ein Gemeindezentrum bauen, die LKB möchte einen neuen Geschäftssitz erstellen, im weiteren sollen Geschäfts- und Wohnbauten geplant werden.

Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich bezogen werden bei: Gemeindebauamt Hochdorf, «Wettbewerb Brauereiareal», Herr Fries, 6280 Hochdorf, Tel. 041/88 34 34.

Termine: Fragestellung bis 12. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 16. Oktober, der Modelle bis 26. Oktober 1992.

#### Neuenkirch LU: Überbauung Krauerhus

Die Einwohnergemeinde Neuenkirch veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Überbauung Krauerhus.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1990 ihren Wohnoder Geschäftssitz im Kanton Luzern haben. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen.

Fachpreisrichter sind Bruno Scheuner, Luzern; Monika Jauch, Luzern; Kurt Lustenberger, Ebikon; Josef Stöckli, Zug.

Für Preise stehen 65 000 Franken, für Ankäufe zusätzlich 5000 Franken zur Verfügung.

Es ist eine Wohnüberbauung zu projektieren, die ein möglichst vielfältiges und flexibles Wohnungsangebot aufzeigt (21/2- bis 61/2-Zimmer-Wohnungen und Einfamilien- bzw. Doppeleinfamilienhäuser).

Die Wettbewerbsunterlagen können bei der Gemeindekanzlei Neuenkirch, «Wettbewerb Krauerhus», 6206 Neuenkirch, Tel.